

## Herzlich willkommen im Nationalpark

Italiens ältestes Naturschutzgebiet erstreckt sich über 72.000 Hektar in den Graischen Alpen im Piemont und im Aosta-Tal. Im Laufe einer langen Geschichte, die im Jahre 1922 begann, haben viele Menschen für die Erhaltung einer außergewöhnlichen Umgebung beigetragen, die schon immer ein beliebtes Ziel für Bergsteiger, Wanderer und Urlauber war und weiterhin ist.

Das Herz des Nationalparks ist der Gipfel des 4061 m hohen und ganz in Italien liegenden Gran Paradiso. Der Naturschutzpark ist international einer der wichtigsten. Seit dem Jahre 2007 wurde er mit dem europäischen Diplom für geschützte Gebiete ausgezeichnet.

Der Nationalpark ist Mitglied des Netzwerks Alpiner Schutzgebiete, einer internationalen Organisation für die Erhaltung und die Förderung der Schutzgebiete in den Alpen.



Was sind die Ziele des Nationalparks Gran Paradiso? Vorrangiges Ziel aller Aktivitäten ist die Erhaltung. Darüber hinaus bemüht sich der Park um die Aufwertung des Schutzgebietes, seines traditionellen Handwerkes und seines kulturellen Erbes.

Der Slogan „ein großartiges Projekt zwischen Erhaltung und Entwicklung“ unterstreicht eine hohe Lebensqualität mit Rücksicht auf das Naturgleichgewicht.

Das Jagdhaus von König V. Emanuele II im Gran Piano von Noasca. 92 km königliche Saumpfade und 5 Jagdhütten bilden einige der schönsten Routen des Schutzgebietes.

### Jedes Tal hat seine Schätze

Der Park ist in fünf Haupttäler gegliedert, zwei im Piemont und drei im Aosta-Tal. Jedes Tal hat eigene Besucherzentren und Fremdenverkehrsbüros.

Nachfolgend finden Sie, was diese Täler Ihnen alles bieten können

**Das Orco-Tal** ist die Gegend der Meinen Dörfer und der unberührten Berge. Da liegt der Ausgangspunkt der großen Bergsteigerorten zu den südlichen Hängen des Gran Paradiso. Die Reise talaufwärts führt Sie durch Locana und Noasca und wird vom ungestümen Wildbach Orco und von den Wasserfällen der Seitenbäche begleitet. Vor dem Talende erreichen Sie Ceresole Reale, ein Juwel an den Füssen der vom Poeten Carducci gepriesenen „glänzenden Bergspitzen“.

**Das Soana-Tal** hat Flecken, die uns den Eindruck des Lebens von anno dazumal erwecken. So genießen Sie Folklore und Architektur, Wanderungen im Wald vorbei an halberlassenen Dörfern, und weiter oben liegenden Weiden und Felsen. Nicht zu vergessen ist das **Ökomuseum des Kupfers** in Ronco Canavese, das in einer ehemaligen Schmiede aus dem Ende des 17. Jahrhunderts untergebracht ist. Die Schmiede wurde vom Park restauriert, um die Verarbeitungstechnik dieses wertvollen Metalls zu zeigen. In einem Labor kann man seine praktischen Kenntnisse des Handwerks der Kesselschmiede vertiefen.

**Im Cogne-Tal** wird für jedes Detail gesorgt: von der Gastfreundschaft über Handwerksbetriebe bis hin zur Natur; mit Gletschern, Schutzhütten, Bivaks, mit der herrlichen Langlaufpiste, den Kletterwänden und den Wiesen von Sant'Orso, von denen aus man seinen Blick vom Dorf bis weit hin zu den umliegenden Gipfeln schweifen lassen kann. In Valhotey empfehlen wir Ihnen, im Sommer den **botanischen Alpengarten „Paradisia“** zu besuchen, der über mehr als 1000 in ihren natürlichen Lebensräumen wachsende Pflanzenarten verfügt.

**Das Valsavarenche** ist der Ort der Aufstiegs Geschichte auf die Gran Paradiso-Spitze: Die Schutzhütten Vittorio Emanuele II und Federico Chabod waren Ausgangspunkt der bekanntesten Expeditionen. Das Tal bietet auch noch heute die Wildnis, die der Mensch sucht: unberührte Ecken, wo oft eine harte und strenge Natur dominiert. Es ist das einzige Tal, das ausschließlich innerhalb der Grenzen des Parks liegt. In allen Jahreszeiten zauberhaft, unverfälscht und still wie in den alten Zeiten, ist es ein Tal, das voll zum Entdecken ist. Es lohnt sich ein Besuch zum **königlichen Jagdhaus Orville** und der Aufstieg zum **Hochplateau des Nivolets**.

Das offene und sonnige **Rhêmes-Tal** ist die ideale Wahl für diejenigen, die eine erholsame Umgebung und weite Spaziergänge und Wanderungen suchen. Im Winter ist die Langlaufpiste ein bekannter Anziehungspunkt und das Reitzentrum von Rhêmes Saint Georges bietet eine einzigartige Gelegenheit, die umgebende Natur zu erleben. Von besonderem Interesse ist das **Feuchtgebiet der Seeleine Pellaud**, kurz nach Rhêmes Notre Dames. Bei Vaudaléttaz hat der Park eine alte Alpkütte umstrukturiert, in der jetzt Bio-Landwirtschaft und Bio-Lebensmittelerzeugung erforscht werden.

**Unberührte Natur ...**  
Stellen Sie sich vor, von den auf 600 m Höhe im Talgrund liegenden Dörfern bis zum Gipfel des Gran Paradiso aufzusteigen: Sie laufen durch die kühlen und schattigen Laubwälder und durch die lichten Lärchenwälder; nachher erreichen Sie die Heidelbeeren und die Alpenrosen und schließlich gelangen Sie zu den Weiden, die weiter oben Felsen und Gletschern weichen. Jede Umgebung hat seine typische Fauna: Wohin auch immer Sie wollen, verhalten Sie sich ruhig; denn die versteckten Tiere sind da und beobachten Sie, und vielleicht können Sie einen großen oder kleinen Parkbewohner treffen.

Das Symbol des Parks ist der Steinbock, der vor dem Aussterben gerettet wurde, als im Jahr 1856 König Vittorio Emanuele II dort, wo heute das Herz des Parks liegt, die königliche Jagdrevier etablierte. Von den 1920er Jahren bis heute erzählt die lange Geschichte des Parks von einem unbirrigen Engagement für den Schutz der Natur und des Steinbockes. Dank einer durchdachten Bewahrungsstrategie ist es gelungen, diese Tiere in andere alpine Regionen einzuführen. Alle Steinböcke, die heutzutage die Alpenketten mit ihrer Präsenz bereichern, stammen aus dem Gran Paradiso! Das Parkwächterkorps überwacht täglich die Lage und die Bewegungen der Tiere, während der wissenschaftliche Dienst sich um Forschungs- und Managementaufgaben kümmert.

### ... Und Jahrhunderte von Kultur

Die Geschichte des Gran Paradiso verliert sich in der prähistorischen Ära. Unterschiedliche Kulturen folgten im Laufe der Jahre, und auch die Berge wurden zu Schauplatz von Kriegen, von harten und von blühenden Zeiten.

Jedes Dorf trägt die Zeichen der vergangenen Jahrhunderte, wie das römische Aquädukt von **Pondel** (Cogne-Tal), die aus dem Jahre 1000 stammende Festung des Königs Arduin in **Sporone**, die Türme Tellaria und Ferrando in **Pont Canavese** (Orco-Tal), die Burg Sarriod von **Introd** (Valsavarenche) und die Siedlung von **Rhêmes Saint Georges**, die auf das 15. bis 18. Jahrhundert zurückreicht. Die Religiosität hat sich in diesem Gebiet durch Fresken, Kapellen und Votivfleier ausgedrückt. Alte Traditionen, Trachten und ein blühendes **Handwerk** erzählen in jedem Tal vom Leben der alten Zeiten. Nicht zu vergessen sind die Rezepte der **lokalen Küche**, die man in den örtlichen Restaurants kosten kann.

## In der Umgebung

Die römische Stadt **Aosta** und die Dörfer in der Talschleife mit ihren großen Schlössern gehören zu den markantesten Sehenswürdigkeiten des Aosta-Tals.

Von Aosta aus können Sie Courmayeur erreichen, dem Startpunkt der Besteigungen zum Mont Blanc, von wo aus Sie bis nach Chamonix gelangen, der lebhaften französischen Schwester von Courmayeur. Auf dem Rückweg ist es empfehlenswert, das historische Zentrum von **Ivrea** zu besuchen, das auch für seine Faschnacht berühmt ist. Bemerkenswert sind die alte Brücke römischen Ursprungs und das vom „Grünen Graf“ Amadeus VI von Savoyen errichtete Schloss. In der Nähe von Ivrea lohnt sich ein Ausflug zu den fünf Seen eiszeitlichen Ursprungs: Sirio, Nero, Piorno, Campagna und San Michele. Wenn Sie den Besuch der piemontesischen Seite des Parks planen, nehmen Sie sich die Zeit, um die Olympiastadt **Turin** mit seinen barocken Palästen und den prächtigen Savoyen Residenzen Stupingj und Venaria Reale sowie ihre Umgebung zu besuchen.



Ausgewachsener Alpensteinbock (Capra ibex)

## Gebote und Verbote

Als Gast im Hause der Natur ist es ratsam, den Park auf Zehenspitzen zu betreten und einige Verhaltensregeln zu befolgen, die nicht nur das Parkreglement, sondern auch der gesunde Menschenverstand vorschreibt.

- Die Tiere müssen dort gelassen werden, wo sie sind; Sie tragen alle dazu bei, die Insekten infrage, die Biodiversität des Parks auf hohem Niveau zu erhalten.
- Dem Wild sollte man sich nicht nähern, und es sollte in keinerlei Weise gestört werden.
- Pflanzen, Pilze und Mineralien dürfen nicht entfernt werden. Sie sind Teil des Reichtums der Umwelt. Man darf aber gepflückte essbare Beeren auf der Stelle essen.
- Um den Park zu entdecken, wird es empfohlen, entlang der Saumpfade und der Wege zu wandern, ohne sie zu verlassen. Das erhöht Ihre Sicherheit und schont die Umwelt.
- Im Park sind Hunde nicht gestattet. Nur auf einigen Straßen entlang der Talschleife und auf einigen vom Park im Sommer markierten Wege sind Hunde erlaubt.
- Abfall muss zurück ins Tal getragen und in den entsprechenden Behältern entsorgt werden.
- Feuer ist gefährlich und darf nur in erlaubten und eingerichteten Feuerstellen angezündet werden.
- Zeiten ist nur auf organisierten Campingplätzen erlaubt. Es ist nicht erlaubt, innerhalb des Parks frei zu kempieren.

Ente Parco Nazionale Gran Paradiso Via Della Rocca 47 10123 Torino Tel. +39-011-8606231 Fax +39-011-8121305 www.pngp.it info@pngp.it

Fotos: Parkarchiv Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

## Besucherzentren und Dauerausstellungen

Acht Besucherzentren bieten praktische Hinweise für einen Parkbesuch so wie eine wertvolle Anleitung zur Umweltbildung durch Ausstellungen.

**Piemont** In Ceresole Reale, in dem renommierten Gebäude des ehemaligen Grand Hotels, dreht sich die Ausstellung „Homo et ibex“ um die Beziehung zwischen Mensch und Steinbock seit der Vorgeschichte. In der Ausstellung in **Noasca** lernen Sie, die Landschaftsgestalt zu lesen, d. h. die Naturphänomene zu entziffern, die Berge und die Täler modelliert haben. In **Locana** ist das Thema die alten und neuen Handwerke im Tal, mit einem besonderen Fokus auf die Schornsteinfeger, **Ribordone** zeigt die Religiosität in den Parktälern vor, und in **Ronco Canavese** finden Sie ein Informationsbüro.

Entlang der Straße zum Colle del Nivolet kann man im Sommer bei **Serrù** eine Ausstellung über die Hochgebirgslandschaften und über den internationalen Weg „Colle della Lusa“ sehen. In **Valprato Soana** ist es vorgesehen, in Kürze einen botanischen Garten über die lokal angebaute Pflanzen und die Berglandwirtschaft zu eröffnen.

**Aosta-Tal** Das Besucherzentrum von **Cogne** lädt Sie ein, die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt und die Auswirkungen der künstlichen Eingriffe in die Natur zu entdecken. Mittelpunkt der Ausstellung von Valsavarenche sind der Luchs und die Raubtiere im Allgemeinen, so wie ihre wichtige ökologische Rolle zur Aufrechterhaltung des natürlichen Gleichgewichts. Im **Welter Roventaud** ist die baldige Eröffnung eines neuen Zentrums über die Erhaltung der Gewässer vorgesehen. **Rhêmes Notre Dame** lädt Sie zu einer Ausstellung über die Barteiger ein: Der Anfang des 20. Jahrhunderts in den Alpen ausgestorbene Geier fliegt, dank eines europäischen Wiederbesiedlungsprogrammes, wieder an unserem Himmel.

**Ein auf Sie zugeschnittener Park**  
Um ein unvergessliches Abenteuer im Nationalpark Gran Paradiso und neue Erfahrungen unter der Deise der Entdeckung und des Vergnügens zu erleben, wenden Sie sich an die kompetenten Parkführer, die im Besonderen auf geschützte Berggebiete spezialisiert sind. Sie sind in der Lage, Ihre Aktivitäten unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Interessen und Bedürfnisse zu planen. Dies ist eine ruhige und sichere Weise, um sich in die Natur zu wagen und um zu lernen, was ein Park ist, wie er funktioniert, und was er bedeutet.

Die Experimentelle Alpkütte Vaudaléttaz, auf einer Höhe von 2444m im Rhêmes-Tal, wurde kürzlich vom Park umstrukturiert.

## Die Landschaft

Der in den nordwestlichen Alpen beiderseits der Grenze zwischen Piemont und Aosta-Tal gelegene Park erstreckt sich in einer vorwiegend alpinen Landschaft, zwischen den 800 Metern der Talsohlen und den 4061 Metern des Gipfels des Gran Paradiso. Mit kaltem Winter und warmen Sommern ist das Klima kontinental. Von Dezember bis Mai ist das Gebiet größtenteils schneebedeckt und die Temperaturen sinken oft unter null Grad, während die Sommertemperaturen mild sind. Lärchen und Tannenwälder, weite Alpenweiden so wie Felsen und Gletscher bilden den idealen Rahmen für das Leben einer reichen und vielfältigen Tierwelt und für eine Entdeckungsreise in die wunderbare Hochgebirgswelt.



## Die Anreise...

Der Park ist sowohl mit privaten als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (siehe Webseite <http://www.pngp.it/de/besuchen/anreise>)

**Mit dem Auto** Die piemontesischen Täler (Orco und Soana) können aus Turin und Ivrea erreicht werden. Die Seitentäler vom Aosta-Tal (Cogne, Savarenche, Rhêmes) kann man aus Aosta erreichen.

**Mit dem Zug** Die piemontesischen Täler können mit öffentlichen Verkehrsmitteln von den Bahnhöfen Turin, Ivrea und Pont Canavese aus erreicht werden. Die Seitentäler vom Aosta-Tal kann man vom Bahnhof Aosta aus erreichen. Auskünfte über Abfahrtszeiten und Bahnhöfen finden Sie unter [www.fstitaliane.it](http://www.fstitaliane.it) oder [www.db.de](http://www.db.de)

**Mit dem Bus** Die piemontesischen Täler werden von GTT Linien bedient ([www.comune.torino.it/gtt/](http://www.comune.torino.it/gtt/)), die Seitentäler vom Aosta-Tal von SAVDA Linien ([www.savda.it](http://www.savda.it)).

**Mit dem Flugzeug** Der Park ist von den Flughäfen Turin ([www.turin-airport.com](http://www.turin-airport.com)) und Aosta ([www.avda-aosta.it](http://www.avda-aosta.it)) mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

# DER PARK: EIN EINMALIGES ERLEBNIS



## ... wie man sich fortbewegt

Der Park fördert einen verantwortlichen und umweltfreundlichen Tourismus und unterstützt vielfältige Initiativen:

**Bike-Sharing „Auf den Wolken“**  
Mit der Initiative „Zu Fuß auf den Wolken“ fördert der Park eine sanfte Mobilität, indem er an Sonntagen im Juli und August den privaten motorisierten Verkehr auf der Straße zum Col Nivolet beschränkt und die Fuß-, Fahrrad- und Busmobilität unterstützt. In nächster Zeit werden in Ceresole Reale so wie in der valdostanischen Seite des Parks Fahrradmietdienste in Betrieb gesetzt. Für jede Auskunft wenden Sie sich bitte an das Touristensekretariat, Tel. 0039-011-8606233, [info@pngp.it](mailto:info@pngp.it)

**Gruppentaxi / TrekBus**  
Gruppentransportmittel sind vorhanden, um Wanderer von Tal zu Tal oder von Bahnhöfen und Flughäfen zu einigen Schutzhütten zu befördern. Für jede Auskunft wenden Sie sich bitte an das Touristensekretariat, Tel. 0039-011-8606233, [info@pngp.it](mailto:info@pngp.it)

Der Park ist nach ISO 14001 bescheinigt

## ...wie man den Park erleben kann

**Parlen der Alpen**  
Die Ortschaften Cogne an der valdostanischen Seite und Ceresole Reale an der piemontesischen Seite erhalten die renommierte internationale Auszeichnung Alpine Pearls, das Netzwerk der Touristischen Ortschaften, die einen umweltfreundlichen Urlaub in den Bergen anbieten, der die Unversertheit, die Echtheit und die Schönheit der Landschaft gewährleistet ([www.alpine-pearls.com](http://www.alpine-pearls.com))

**Das Gütezeichen**  
Der Park zeichnet Unterkunftsstätten, Restaurants, Handwerker, Lebensmittelproduzenten und touristische Dienste aus. Sie sind alle zu Qualität und Nachhaltigkeit verpflichtet, um dem Kunden die Herkunft aus dem Parkgebiet, die Qualität der Verarbeitung und eine umweltschonende Gastfreundschaft im Zeichen der Höflichkeit und der örtlichen Traditionen zu garantieren.

Finden Sie auf folgender Internetseite die mit dem Gütezeichen ausgezeichneten Betriebe heraus: [www.pngp.it/marchio-qualita/operatori](http://www.pngp.it/marchio-qualita/operatori)

[www.pngp.it/de](http://www.pngp.it/de)



Das Paradies ist hier

NATIONALPARK GRAN PARADISO



[www.pngp.it/de](http://www.pngp.it/de)

Foto: Luca Casale - www.lucacasale.com